

Umdenken und Umgestalten

Mit unserem Antrag vom 09.02.2021 haben wir vorgeschlagen im Hinblick auf die auch in Unna vorhandenen sogenannten „Schottergärten“ den Bürgern in Unna beratend und gestaltend zur Seite zu stehen, um hier ein Umdenken zu erreichen.

Verbote, Strafen und Repression sind da aus unserer Sicht nicht der richtige Weg, zumal sicher viele Vorgartenbesitzer ihre Flächen ja nicht aus bloßer Gedankenlosigkeit oder Desinteresse an der Natur entsprechend gestaltet haben, sondern sicher auch, um sich die Arbeit vermeintlich zu erleichtern.

Letztlich sind die persönlichen Geschmäcker aber auch verschieden.

Es ist aber nun mal so, dass neben der ohnehin vorhandenen Stadtverordnung, auch viele vernünftige Gründe für eine naturnahe Umgestaltung sprechen.

Wir haben in Unna ganz hervorragende Garten- und Landschaftsbaubetriebe, die mit ihrer Fachkenntnis solche Umgestaltungen durchführen oder begleiten.

Aber auch für alle diejenigen, die lieber selbst Hand anlegen, tut manchmal Hilfe Not.

Wir wollten mit unserem Antrag, am Beispiel der Stadt Bielefeld, aufzeigen und erreichen, dass hier ein Modell gefunden wird, bei dem die Bürger mit einbezogen und auch kleine Anreize geschaffen werden, schließlich haben diese ja auch teilweise viel Geld in ihre Vorgärten investiert.

Perspektiven, Beratung und kleine Denkanstöße sind grade bei diesem Thema aus unserer Sicht besser, als Repression und Bußgelder.

Unser Antrag wurde vom Bürgermeister zwar abgewiesen, aber wir freuen uns, dass der Bürgermeister und die Verwaltung unsere Anregung so aufgenommen und diesen Weg nun eingeschlagen haben.

Der Vorstand und die Fraktion WfU